

# CHALLENGES IN AN INTERNATIONAL CONTEXT

## Personaler aus Frankreich, den Niederlanden und Schweden zu Gast in Pforzheim

>> Von Natalie Schneider > Gemeinsam an aktuellen Herausforderungen des Personalmanagements arbeiten, trotz unterschiedlicher Herkunft und Kultur, und sich dabei international auszutauschen, das ist seit 15 Jahren das Ziel der INTERNATIONAL HRM STUDENT CONFERENCE. Hier treffen sich jährlich die Hochschulen des European HRM Networks, um sowohl theoretische als auch praktische Aufgaben (Assignments) in international zusammengesetzten Gruppen zu lösen. Vergangenen Herbst durfte die Hochschule Pforzheim als Gastgeber insgesamt 90 Studierende und Professoren aus Schweden, Frankreich und den Niederlanden unter dem Motto "Challenges in an International Context" empfangen.

Da eine solche Konferenz aber nicht nur Arbeit sein soll, sondern vor allem der Austausch- und Netzwerkgedanke im Vordergrund steht, wurde die HRM Conference am Sonntagabend mit einem gemeinsamen Come Together eröffnet. „Im hinteren Tal“ in Dillweißstein wurde das Eis bei einem kleinen Sektempfang gebrochen. Danach traf man sich an den 12 international gemischten Tischen bereits in den Gruppen, in denen man am Montag eine Art Planspiel bearbeiten würde. Erste Verbrüderungsszenen gab es anschließend bei Salsamusik und Cocktails im LaColomba.

Der Montagmorgen kam aufgrund des intensiven Kennenlernens für den einen oder anderen früher als erwartet, doch die kreativ und nicht ganz ernst aufbereiteten Länderpräsentationen, in denen mit Vorurteilen aufgeräumt wurde, erleichterten den Start in einen arbeitsreichen Tag. Über die gesamte Hochschule verteilt wurde dann in den Projektgruppen an der Gründung von Consultingfirmen und an Fusionen gearbeitet, Businesspläne und Logos entworfen und diese anschließend mit Professoren diskutiert. Nach einem zünftigen, wenn auch verspäteten Abendessen im Lehnern konnten sich alle Teilnehmer auf eine Kneipentour durch Pforzheim freuen, die aber aufgrund der gemütlichen Atmosphäre im Enchilada begann und auch endete. Kräfte sparen war die Devise, denn die Anforderungen der Abschlusspartys am letzten Abend einer solchen Konferenz sind mittlerweile bekannt.

Dienstags wurden die Fragestellungen von den regionalen Unternehmen Witzmann, Blanco und EGO vorgegeben. Nach der jeweiligen Werksbesichtigung fanden Gespräche mit Unternehmensvertretern statt, die die Hintergründe der Assignments näher erläuterten und Fragen zu den Rahmenbedingungen beantworteten. Danach suchten die Teilnehmer nach Lösungsmöglichkeiten für die Aufgabenstellungen aus den Bereichen Rekrutierung von qualifizierten Nachwuchskräften im internationalen Umfeld, Personalentwicklung, Mitarbeiterbindung, Gesundheitsmanagement und familienfreundliche Arbeitsgestaltung. Bevor am Folgetag die Ergebnisse vor den Unternehmensvertretern präsentiert werden konnten, wurden die Anstrengungen der letzten Tage und das gute badische Essen des Schlosskellers bei der großen Abschlussparty im Plus+ weggetanzt.

Organisiert wurden diese vier besonderen Tage durch ein bunt zusammengestelltes Team aus Studierenden der unterschiedlichsten Semester unter der Leitung von Professor Dr. Günther Bergmann und Brigitte Burkart. Hier war die gesamte Bandbreite an betriebswirtschaftlichen Kompetenzen der Organisatoren gefragt. Es stellten sich Fragen der Beschaffung und Logistik beispielsweise der verfügbaren Locations in Pforzheim, die Aufnahmekapazität diverser Unterkünfte oder auch die Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs. Öffentlichkeitsarbeit mit lokalen Zeitungen, Werbung und Marketing im Corporate Design der Hochschule einerseits, aber auch des European HRM-Networks andererseits, Budgetplanung und Preisverhandlungen, Konzeption und Aufbereitung der Assignments, und sogar kleine Bastelaufgaben wie Teilnehmermappen, Namensschilder und Tischkarten hielten das neunköpfige Orga-Team ab August 2008 auf Trab.

Alles stand dabei unter besonderer Beobachtung der Schweden, die 2009 als Veranstalter an der Reihe sind.

Die Teilnehmer der internationalen Studentenkonzferenz 2008. Foto: Michael Karalus



Rückblickend kann man ruhigen Gewissens als Fazit aller Beteiligten sagen: Eine solche Konferenz ist ein Event, das man nicht vergisst, weder die Veranstalter noch die Teilnehmer. Ja, es ist anstrengend und ja, es ist viel Arbeit, und oh ja, man muss auch noch Englisch sprechen, aber was bleibt, sind Erfahrungen, neue Perspektiven und vor allem viele neue Kontakte in den unterschiedlichsten Ländern. Ich selber habe beide Seiten kennengelernt, sowohl die als Teilnehmer, als auch jetzt die des Gastgebers und mein ganz persönliches Fazit ist: Ich würd's wieder tun!

**Natalie Schneider**  
studiert Personalmanagement  
im 9. Semester.